

DER HOHENSTEINER

Ausgabe XVIII

Neues vom Wald

Jeder Bürger in Zerssen kennt die in großen Teilen abgestorbenen Fichtenflächen im Barkser Holz, vor dem Wendgeberge und auch dem Westerberg.

Wir schauen täglich darauf und haben den Eindruck, es geschieht nichts weiter. Man hat sich an den Anblick schon gewöhnt.

Bis zu Beginn meines Urlaubes glaubte und hoffte ich auch noch vom Fichtensterben durch Trockenheit und

Käfer mit einem blauen Auge davon zu kommen. Meinem Vertreter habe ich zwei, drei Stellen mit akutem Käferbefall gezeigt. Von der anfallenden Holzmenge hätten wir das locker im Griff gehabt.

Diese benannten Waldflächen liegen hauptsächlich oberhalb der Ortschaften Welliehausen und Unsen, wo die Fichte auf großen zusammenhängenden Flächen vorkommt.

Ich traf den Kollegen nach drei Wochen wieder und er sagte mir, dass wir da oben teilweise komplette Bestände absägen müssen.

Das wollte ich nicht glauben! Seit Montag bin ich wieder im Dienst und ich muss sagen, ich bin zutiefst betroffen. Große Waldteile sind verschwunden und es ist schwer, sich zurechtzufinden.



Das Bild zeigt eine Fläche am Kammweg des Süntels etwas östlich der Jahn-Hütte oberhalb der Ortschaft Unsen

Was hier in kurzer Zeit geschehen ist, macht mich traurig und ich habe auch Angst davor, wie es weitergeht.

Ich befürchte, dass wir in spätestens fünf Jahren im Süntel keine älteren Fichten mehr haben.

Der Buche scheint es etwas besser als im vergangenen Jahr zu gehen. Sie wirft noch nicht so viel Laub ab.

Sorgen machen mir auch die Eichen. Im Barkser Stadtknick sind in diesem Jahr einige sehr starke Eichen abgestorben.

Das Bild oben zeigt eine Fläche am Kammweg des Süntels etwas östlich der Jahn-Hütte oberhalb der Ortschaft Unsen. Hier stand bis vor zwei Wochen noch ein geschlossener Fichtenbestand!

Was wäre der Süntel ohne seinen Wald?

Möge er uns ewig erhalten bleiben!

Frank Neuber

Was wäre der Süntel ohne seinen Wald?

Frank Neuber berichtet über die aktuelle Situation des Süntel-Waldes

Kultur & Picknick

Unser Dorf macht mit bemerkenswerten Kulturveranstaltungen auf sich aufmerksam.

Seite 2

Neue Trikots für die Damen des TTC

Seite 2

Infos zur Verbund-dorfentwicklung

Seite 3

Weinanbau in Niedersachsen

potenziell besonders gut geeignete Weinlagen im Weserbergland

Seite 3

Auflösung des Rätsels der letzten Ausgabe

Seite 3

Das neue Rätsel

Seite 4

Termine

Seite 4

Kultur und Picknick in Zersen



Kultur und Picknick La Fontaine

Anfang 2020 haben mein Mann und ich unser Weingeschäft nach Zersen verlegt.

Ich freute mich schon meine Reihe „Geschichte & Genuss“ - Weinverkostungen mit begleitendem kulturhistorischen Vorträgen, in Zersen fortsetzen zu können



Angelika Kropp begrüßt ihre Gäste bei der Auftaktveranstaltung zu „Kultur & Picknick“

Dann schlug Corona zu. Ich arbeitete mich in die niedersächsischen Bestimmungen zu Kulturveranstaltungen ein und fand heraus: Kultur in Zersen ist coronaconform möglich, sogar mit Essen & Trinken – sofern sich jeder selber alles mitbringt, wie für ein Picknick.

So wurde das Zenser „Kultur und Picknick“ geboren und schnell fanden sich in Zersen unter den Nachbarn tatkräftige Helfer für das junge Projekt.

Zu Beginn trug ein Sängerduo aus Hannover bekannte, aber auch selbst komponierte Lieder vor. Reiner Voss stellte philosophische Betrachtungen über einen der einflussreichsten Gelehrten des vergangenen Jahrhunderts, Martin Heidegger, an.

Das wachsende Besucherinteresse zeigte sich schon bei der Lesung von Jürgen Schoormann und Isabelle Vanoli. Sie rezitierten Fabeln aus dem Werk des französischen Dichters La Fontaine.

Der Vorsitzende der heimischen Europa-Union, Reinhard Burdinski, beschäftigte sich mit dem Thema: 75 Jahre Frieden in Europa- ein nicht wahrgenommenes Geschenk.

Großen Anklang fand der Vortrag von Heidi Frühwald über die Zenser- und Regionalgeschichte, bei dem auch der Zeitzeuge Heinz Haupt mit seinen Erinnerungen an das Kriegsende zu Wort kam.

Bisheriger Höhepunkt der Veranstaltungsreihe war ein Liederabend in einer ausgeräumten Scheune mit dem Duo Agnes Hapsari und Christoph Knop über das Meer, die Liebe und das Leben.

Für Begeisterung sorgte die Sopranstimme der Sängerin, unterlegt vom rauhen Bass ihres Begleiters.

Das alles spiegelt den gelungenen Auftakt der Zenser Kulturwochen im Jahr 2020 wieder.

Und es geht noch weiter – vgl. dazu die Rubrik Termine.

Angelika Kropp

Neue Trikots für die Damen des TTC



Frisch ausgestattet mit neuen Trikots starteten die Tischtennispielerinnen der 1. und 2. Damen in die neue Tischtennisaison.

Mit insgesamt 13 Trikots unterstützt die Firma Milde ElekTec den Punktspielbetrieb der beiden Damenmannschaften. Die Spende erfüllt einen wichtigen Zweck, denn die vorherigen Trikots - gesponsert vom Fingernagelstudio Nicole Milde – waren in die Jahre gekommen und hatten ihren Dienst getan. Bei der Trikotübergabe bedankte sich der Vorsitzende des TTC Tobias Knoche bei Christian Milde mit einem Blumenstrauß. Mögen die neuen Trikots den Damen viele Siege bescheren.

Nicole Milde

Zerser im Rahmen des Projektes Verbunddorfentwicklung

Die Süntel- und Hohensteindörfer sind in die Projektplanung zur Dorfentwicklung aufgenommen worden. Wir berichteten über den Auftakt und die Grundausrichtung in der 15. und 16. Ausgabe des Hohensteiners. Die für Zerser definierten Zielsetzungen wurden in den Bürgerversammlungen vorgestellt. Priorität für Zerser haben die Übernahmen und der Umbau des alten Feuerwehrhauses im Ortskern und die Gestaltung der Freiflächen rund um das alte Feuerwehrhaus.

Das Projekt wird durch die Planungsgemeinschaft Flaspöhler/ Ackermann begleitet. Die von den Dörfern definierten Zielsetzungen sind in das Gesamtkonzept „Dorfentwicklung der Süntel- und Hohensteindörfer“ eingeflossen. Die Ortsräte haben für 2021 schon erste Maßnahmen zur Umsetzung definiert. Der Rat der Stadt hat das Konzept genehmigt.

Das Gesamtwerk ist dem Amt für Landesentwicklung zur Beschlussfassung und Genehmigung vorgelegt worden. Wie wir aktu-

ell hören, ist die Genehmigung erfolgt. Die Planungsgemeinschaft Flaspöhler/ Ackermann hat das ok, die weitere Umsetzung zu begleiten.

In Vorbereitung ist ein Termin zur Abstimmung des weiteren Vorgehens und der Umsetzung erster Projektanträge. Jetzt sind die ZerserInnen gefordert sich darauf vorzubereiten. Unser nächster Schritt ist die in der 16. Ausgabe vorgestellte Gründung des gemeinnützigen Vereins

„Dorfgemeinschaft Zerser von 2020 e.V.“

Als Termin für die Gründungsversammlung zeichnet sich der 28. Oktober 2020 im Gasthaus Eickmeyer ab. Eine gesonderte Einladung für alle Bürgerinnen und Bürger werden wir zu gegebener Zeit verteilen. Auf die dann bestehenden Corona Auflagen werden wir hinweisen. Helfen Sie alle mit, die Chancen unseres Dorfes zu nutzen und zu verbessern.

Hans- Jürgen Scheer

Weinanbau am Hang des Wendgeberges

Der Klimawandel macht es erforderlich und möglich, klimaangepasste Landnutzungsformen zu finden und entsprechende Kulturen zu etablieren, die bisher für unsere Region untypisch sind. Der Weinanbau, der sich jetzt auch außerhalb der traditionellen deutschen Anbaugelände etabliert, ist eine Alternative. Hier kann das Weserbergland eine bedeutsame Rolle spielen, denn innerhalb der neuen Weinbauregion Niedersachsen zeichnet sich das Weserbergland durch potenziell besonders gut geeignete Weinlagen aus.

Die recht steilen, besonnten und häufig auch windgeschützten Hänge sind ein großer Vorteil gegenüber anderen, eher ebenen Lagen in den norddeutschen Regionen.



Weinstock am Wendgeberg

Insbesondere die Südhänge der Süntel- und Hohensteinregion bieten hier günstige Bedingungen für den Weinbau. Dieses Potenzial soll mit dem Projekt „9 Dörfer 9 Weinberge“ im Rahmen des Dorfentwicklungsprojektes auch für die Dörferregion „Süntel – Hohenstein“ genutzt werden und Zerser ist dabei.

Da es noch etwas Neues, Besonderes ja Exotisches ist, hier in Norddeutschland auf einen Weinberg zu treffen, kann das Projekt „9 Dörfer 9 Weinberge“ auch ein Alleinstellungsmerkmal der Region werden, und sich damit als ein verbindendes Element der neuen Süntel- und Hohensteindörfer etablieren.

Hans-Jürgen Scheer

Quelle: VdE Plan Flaspöhler/ Ackermann Juni 2020

Des Rätsels Lösung



Das Haus Borchert

Einige ältere Leser des Hohensteiners haben das Haus sofort erkannt, es gingen aber auch zögerliche Anfragen bei uns ein.

Man hätte den ehemaligen Standort des Hauses auch an den Zaunpfosten erkennen können, die entlang des Hofes „Borchert“ immer noch vorhanden sind.

Ursprünglich war dies der Hof der Familie Möller. Carl Wilhelm Ferdinand Möller und Caroline Charlotte, geb. Prasuhn waren die Eltern von Helene Möller.

Als „Lenchen“ Wilhelm Borchert aus Barksen ehelichte, wurde aus dem Hof Möller der Hof Borchert. Aus dieser Ehe gingen 3 Mädchen, Agnes, Inge und Lenchen und ein Junge namens Wilhelm hervor. Der Vater starb, als Wilhelm 16 Jahre alt war.

Wilhelm Borchert war bereits eingezogen und kämpfte als Soldat im 2. Weltkrieg. Er durfte nur zur Beerdigung heimkommen. Nach dem Krieg kam er in französische Gefangenschaft. Die Mutter musste die Arbeit auf dem Vollerwerbshof nun mit den drei Töchtern allein bewältigen.

Als Wilhelm 1947 mit 21 Jahren nach Hause zurückkehrte, übernahm er den Hof. Später heiratete er Anna Junker und mit den Töchtern Marlies und Regina, und 8 Jahre später mit dem „Stammhalter“ Dieter, war die Familie komplett.

1958 wurde ein neues Haus gebaut und von der Familie bezogen. Das alte Haus sollte unter Denkmalschutz gestellt werden, was einige Auflagen mit sich gebracht hätte. Deshalb entschied man sich 1959 rechtzeitig für den Abbruch.

Marlies und Regina, wegen einer Kinderkrankheit ins Kinderzimmer verbannt, konnten den Abriss vom Fenster aus beobachten, was eine spannende Ablenkung für beide war. Bei den Arbeiten kam ein Balken zum Vorschein, auf dem das Baujahr 1555 vermerkt war. Dieser Balken war nach über 400 Jahren noch völlig intakt, weder morsch noch wurmstichig, er hätte auch noch weitere 100 Jahre gehalten.

Martha Scheer

Wer ist hier zu sehen?

Erntefestumzug in den 1960er Jahren



Sponsoring

Im Namen der Dorfgemeinschaft danken wir dem Architekturbüro Kickhöfel für die Unterstützung des Drucks der 18. Ausgabe.

Spenden

Das Redaktionsteam bedankt sich für eine Spende. Den Wunsch des Spenders, nicht genannt zu werden respektieren wir.

04.09.2020	18.00 Uhr	Zenser Kultursommer – Livemusik Die Youngtimers mit Oldies	Zwischen den Brücken
		Eine Anmeldung unter 05152 6780 ist erforderlich	
28.10.2020	19.00 Uhr	Gründungsversammlung für den Verein Dorfgemeinschaft Zersen vom 2020 e.V.	Gasthaus Eickmeyer
		<i>Eine gesonderte Einladung mit den zu beachtenden Corona Auflagen erfolgt Anfang Oktober</i>	